

22. Jänner 1917.

27

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 22. Jänner 1917. Abends. Nr. 27.

Allerhöchste Anerkennung für die Frauen-Hilfsaktion im Kriege

Die Vorsitzende der Frauen-Hilfsaktion unterbreitete Seiner Majestät unserem allergnädigstem Kaiser einen Bericht über die Tätigkeit der Frauen-Hilfsaktion in Wien und legte das von ihr verfaßte Büchlein über dieselbe zur gütigen Einsicht vor. Wir entnahmen dem Berichte folgende, die zunehmende Arbeitsleistung dieser Fürsorgeaktion besonders kennzeichnende Daten:

Durch die Not der Kriegszeit haben sich die Ausspeisungen derart vermehrt, daß sich nunmehr die Zahl der Personen, welche unentgeltlich von der Zentralstelle im Rathause ausgespeist werden, auf 71.409 erhöht hat. Die Zahl der verabreichten Mahlzeiten ist daher auf 38,253.815 gestiegen. Die Kosten hiefür belaufen sich auf 8,652.433 Kronen. Gebraucht wurden für die allgemeine Ausspeisung 6,300.000 Kg Lebensmittel, welche von der Zentralstelle des Rathauses beigelegt wurden. Außerdem wurden durch die 23 Frauen-Arbeitskomitees an Bedürftige Lebensmittel im rohen Zustande im Werte von 374.386 K verteilt. Neben der öffentlichen Ausspeisung begannen die Kriegsküchen im Juli 1916 ihre Tätigkeit, in welchen Speisen gegen sehr mäßige Bezahlung verabreicht wurden; die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 2,557.551. Die Zahl der Arbeiterinnen, welche in den Nähstuben der Frauen-Hilfsaktion beschäftigt werden, weist durchschnittlich immer noch die Ziffer von 2100 auf, die Zahl der verfertigten Arbeitstücke stieg auf 13 $\frac{1}{2}$ Millionen. Die Spenden für allgemeine und für Ausspeisungszwecke haben sich ebenfalls in bedeutendem Maße erhöht und sind auf 19,710.240 K gestiegen, wovon bereits 15,722.804 K verausgabt wurden.

Die vorangeführten Daten zeigen, welche Unsumme von Arbeit die Frauen-Hilfsaktion in den einzelnen Frauen-Arbeitskomitees der Bezirke zu leisten hatte.

Seine Majestät hatte die hohe Gnade, der Allerhöchsten aufrichtigen Anerkennung für das unermüdete patriotische Wirken der Frauen Wiens in der gegenwärtigen ernsten Zeit Ausdruck zu verleihen und gleichzeitig anzuordnen, daß die Broschüre über die Frauen-Hilfsaktion der k.u.k. Familien-Fidei-Kommission-Bibliothek einverleibt werde.

*Münde zur Freigabe von der Zensur mit der Bemerkung
nicht freizugeben, daß die Notiz vom Kriegsministerium
vorgelagt worden muß.*

Rath. Korv.